

Christina Pagnoncini
glp
Am Bach 4
8573 Alterswilen

Reto Ammann
glp
Weinbergstrasse 30
8280 Kreuzlingen

EINGANG GR <i>17. Feb. 2021</i>		
GRG Nr.	<i>20 EA 50</i>	<i>118</i>

Einfache Anfrage

«Kreislauf und Ressourcen- statt Abfallwirtschaft. Depot statt Deponie»

Mit Freude sehen wir die Bemühungen des Kantons zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu kommen. Liest man den Abfallbericht 2019 stellt man gegenüber dem Vorgängerbericht fast einen Quantensprung fest, in der Ausrichtung und dem Bestreben, das Material grundsätzlich in eine Kreislaufwirtschaft zu geben. Das ist zeitgemäss, löblich und erwähnenswert. Ebenso wie die Berichte KVA, die Entsorgungsdeklaration für Bauabfälle inkl. Schadstoffabklärungen bei Bauvorhaben oder der Umgang mit mineralischen Baustoffrecyclingstoffen.

Unsere einfache Anfrage attestiert dem Kanton, dass in den letzten Jahren Einiges entstanden ist. Die Frage stellt sich jedoch konkret, wie die Umsetzung der erarbeiteten Konzepte läuft. Zwei Aktualitäten veranlassen uns zu dieser einfachen Anfrage: Erstens die konkrete Umsetzung der Kreislaufwirtschaft beim Rückbau des Bettenturms in Frauenfeld sowie illegale jahrzehntelange Deponieablagerungen von Aushubmaterial in Nachbarkantonen, mit Schädigungen von Ökosystemen (Blausee).

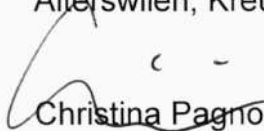
Wir bedanken uns im Vor herein für die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hat der Kanton bei den im Kanton Thurgau liegenden Deponien sichergestellt, dass die jahrelang falsch deklarierten Entsorgungen auf ausserkantonalen Deponien (z.B. Steinbruch Mitholz mit Folgen für Blausee) nicht auch bei uns passieren könnten?
2. Was wurde in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft beim Rückbau des Bettenturms Frauenfeld umgesetzt / organisiert?
3. Wie stellt sich generell der Kanton zum Modell einer Online-Bibliothek eines Materialien-Katasters (z.B. Madaster Plattform)? Kann sich der Kanton vorstellen bei eigenen Neubauten, Rückbauten und Umbauten verstärkt auf einen solchen Materialpass in Ausschreibungen zu setzen?
4. In Zukunft spricht man oft von digitalem Zwilling oder auch BIM (Building Information Modelling) im Bau. Setzt der Kanton für eigene neue Bauten (z.B. Hochbau Neubau Regierungsgebäude) auf solche Technologien oder bewusst nicht?
5. Welche Wege sieht der Kanton zur konsequenten Schliessung von Baustoffkreisläufen im Hoch- und Tiefbau (Betonabbruch und Mischabbruch, Ausbausphal, Strassenaufbruch)?

2/2

6. Wo sieht der Kanton neben KUK-BAG weitere Ansätze für eine nachhaltige Abfallwirtschaft in Richtung „Cradle to cradle“?
7. Wie weit ist die konsequente Wertstoffgewinnung aus Schlacke und Feinstaub beim Neubau der KVA und den Deponiebetreibern ein Thema?
8. Wird bei mittel- oder langfristigen neuen Depots (Deponie-Verträgen) im Kanton TG auch Landfill Mining ein Thema oder ist dies zeitlich noch keine Frage? (z.B. Deponie Kehlhof?)

Alterswilen, Kreuzlingen 16.2.2021


Christina Pagnoncini


Reto Ammann